

Tel. 14692, 14693, 14694.

Sprechstunde:

Nachmittags 5-6 Uhr.

Lehrer verehrtes Herr Doktor,



Ich bin schon wieder leider hergestellt. Es war wohl ein
den Klimawechsel - der macht mich trotz der Nähe der
seiner Städte doch stark fühlbar - gewesen sein, der auf
die Herren wirkte. Ich konnte den Artikel über Landkult
auch deshalb nicht fertigstellen, weil ich in Heroldsberg
losgelassen drei Tage in Berlin zu tun hatte: mit Verschaffung
von Papieren, von einem dort mir ausgereicht. Gestern
kann ich nicht.

Was all dem erzählt, dass ich Ihren Roman auch noch nicht
gelesen habe. S. B. ich kann bis zu 10 Seiten, die mir mehr
als gut gefallen. Ich kann aber doch noch nicht über das
Ganze sagen. Alle Arbeiten stellte ich zurück: ich lese jetzt
vor allem Ihr Buch. In der Redaktion ist das nicht mög-
lich, da man ja fortwährend gestört wird. Aber
morgen abends bin ich da und gebe Ihnen
ausführliches Bericht. Was Sie in dem Briefe wünschen,
bin ich hier voran, geschieht natürlich.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Redaktion, nicht an Redakteure persönlich zu richten.

* Freitag kommt für Berlin mehr auch ein Mailer, Pelagon
(König. Albrecht) kommen; ich weiß ja nicht, ob Sie ihn,
den einen der geschäftlichen Briefe, ausfindig machen wird. Ist
dieser Postlager jüngeren Bekanntheit, unter Umständen Sie
guten wollen: d. h. ob Sie ihn ganz als Rezensent haben. Bei
mir erodieren 5-6. Artikel Rezensent: Frauhaft Roman etc.
Es ist bekannt, dass seine Hausarbeit abgefasst wird. Das
ich so zu sehen bin und was fragen. Es weiß einige Tage, was nicht
den Litteratur von.

Speziell kirchlich bitte ich Sie: falls die Anie H. Fr.
die Arbeit nicht bringen möchte, so teilen Sie dies Herrn
K. erst nach einiger Zeit mit. Die Angelegenheit passiert
ja nicht: stiller hat eröffnet sich doch einmal ein be-
trübseltes. Sicherlich hat übrigens K. in Göttinge gefahren,
was er konnte, ich glaube auch immer noch, dass da
viel überströmt ^{was} aber was Gott welche Umstände mil-
sprachen, die man jetzt nicht mehr übersehen kann.
Ich glaube auch nicht, dass Herr K. bewusst etwas be-
man in Beziehung zu seiner kleinen Arbeit bringen
wollte. Er will sich wohl ungeschickt ausgedrückt ha-
ben: er schätzt Sie viel mehr, als dass er an Ver-
gleiche oder Wechselgesprächen dachte.

Noch eine Bitte: „Rosalba Parviera“ - unbeschadet
des Honorars - um etwa (erschrecken Sie nicht mich
belasten Sie nicht meine Konten) 70 Zeilen in 10 Minuten
Wir haben leider nicht den Raum der „N. N.“ - ab-
rechnete dreimal in allen Fertigkeiten mit als Feuilleton.
es ging nicht. Fortschreibungen werden hier sehr ungeru-
gesehen: bitte, lassen Sie dreimal eine Ausnahme gel-
ten. Der Artikel kommt dann sofort.

Betreff „Lauterbach“ wage ich gar nichts mehr zu ver-
sprechen. Ich bin mir entschlossen, das Mpt. „nach-
dem ich Ihr Buch gelesen, fertig zu stellen. Aber das
dauert mir mehr eine Reihe von Tagen.

Mit besten Empfehlungen an die gnädige Frau und meinen Grüßen
meiner Braut Ihr herzlich ergebener
Aron

die „Neu“ werke etc. natürlich wenn notwendig bringen.